

Ulrike Windsperger



Handbuch Permakultur

Klug planen
und nachhaltig
gärtnern





» *Förderpflanzen bilden zusammen mit Kulturpflanzen eine wichtige Pflanzgemeinschaft, die unbedingt erhalten werden soll.*

chen, Kräutern, Blumen oder Beeren. Ziel ist es, dass sich der Garten mit seinen ein- und mehrjährigen Kulturen selbst erhält und sich als dauerhaft und stabil erweist.

Wildpflanzen im Garten

Wesentlich für einen Permakulturgarten ist, dass Wildpflanzen und Wildkräuter einen festen Platz darin finden. Alle Wildkräuter sind fast immer auch Heilkräuter, häufig essbar und sehr schmackhaft. Der Begriff „Unkraut“ ist ein Unwort, das respektlos gegenüber Pflanzen ist. Jede Pflanze bereitet für andere Pflanzen den Boden vor. Erst wenn die Pflanze ihre Aufgabe erfüllt hat (zum Beispiel Bodenlockerung oder das Aufschließen von Mineralien), verschwindet sie nach einiger Zeit von selbst. Löwenzahn, Brennnessel, Klee, Malve etc. werden daher auch als sogenannte Förderpflanzen bezeichnet. Tiefwurzler wie Löwenzahn oder Ampfer lockern den Boden und holen aus tieferen Bodenschichten Mineralien, die sie in ihrer Umgebung über ihr Wurzelsystem wieder abgeben. Viele Pflanzen schließen somit für andere Pflanzen Mineralien auf, die sonst nicht genutzt werden könnten.



Löwenzahn ist eine unserer wichtigsten Heilpflanzen, vergleichbar mit dem Ginseng. Alles vom Löwenzahn ist essbar: Wurzel, Blüten, Blätter und Stiele.

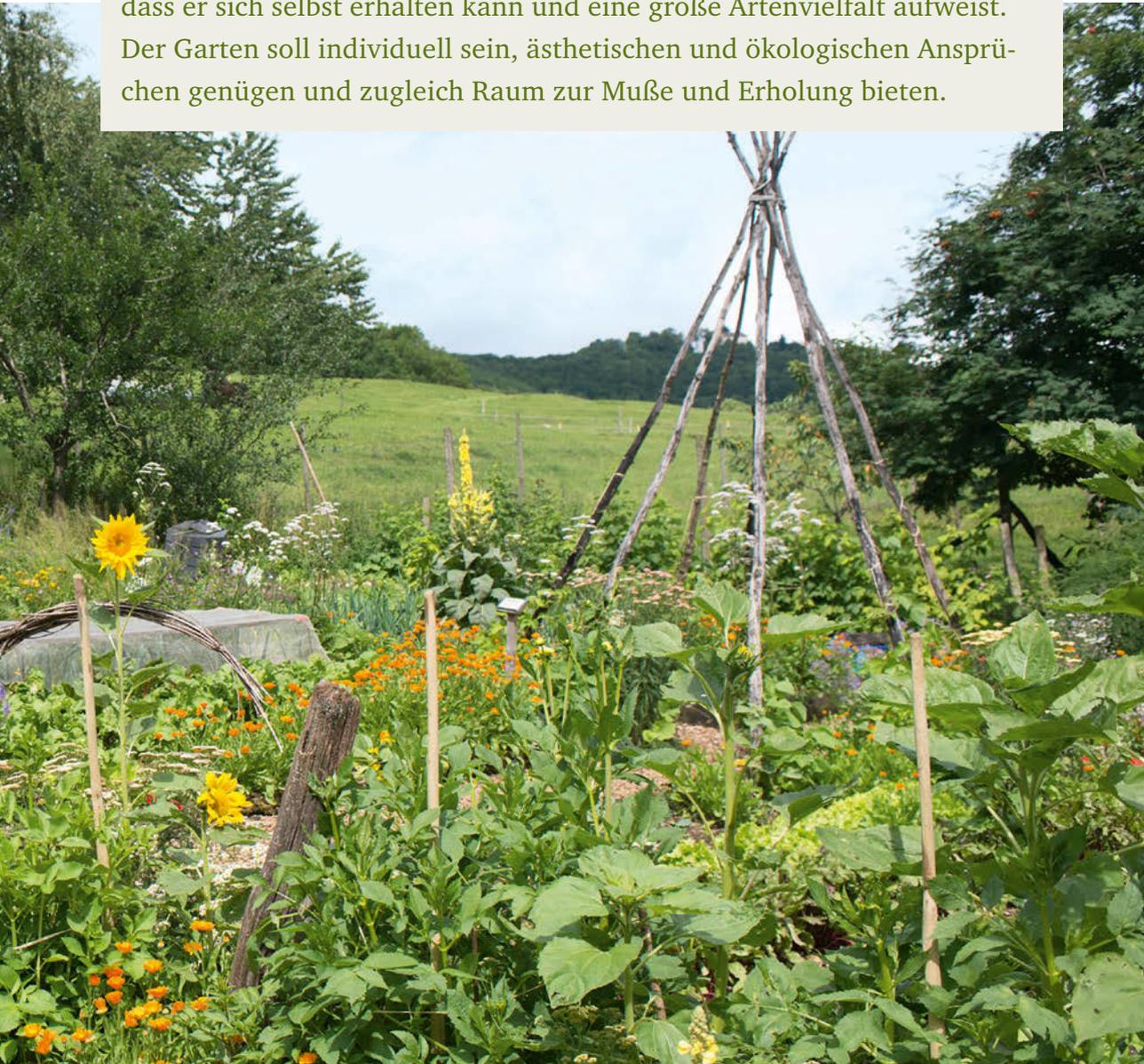
Erst mal beobachten

Wenn Sie Ihren Garten genau beobachten, stellen Sie fest, dass immer wieder neue Pflanzen erscheinen – aber auch wieder von selbst verschwinden. Reißen Sie jede Wildpflanze sofort aus, ob Sie sie kennen oder nicht, unterbrechen Sie wichtige ökologische Abläufe, zum Beispiel für die Bodenharmonisierung oder das Aufschließen von Mineralstoffen. Das Bewusstsein und die Kenntnisse über Wildpflanzen sind häufig noch sehr gering. Und meist ist den jätenden Gartenbesitzern gar nicht bewusst, dass es sich dabei um Heilpflanzen handeln könnte, die im Garten und für den Boden eine bestimmte Aufgabe haben.

Vom Wünschen zum Handeln und Genießen



Gärtnern ist *in*. Immer mehr Menschen sehnen sich nach Blumen, Kräutern, gesundem Obst und Gemüse aus dem eigenen Garten. Da die Wünsche oft üppiger als die vorhandene Grundstücksgröße sind, bedarf es einer genauen Planung, verbunden mit dem Wissen über die Bedürfnisse und die Entwicklung von Pflanzen. Wie lassen sich also Wünsche nach einem naturnahen Garten realisieren – noch dazu mit einem möglichst geringen Arbeitsaufwand? Die Vorteile eines Permakulturgartens sind, dass er sich selbst erhalten kann und eine große Artenvielfalt aufweist. Der Garten soll individuell sein, ästhetischen und ökologischen Ansprüchen genügen und zugleich Raum zur Muße und Erholung bieten.



Wofür steht der Garten?

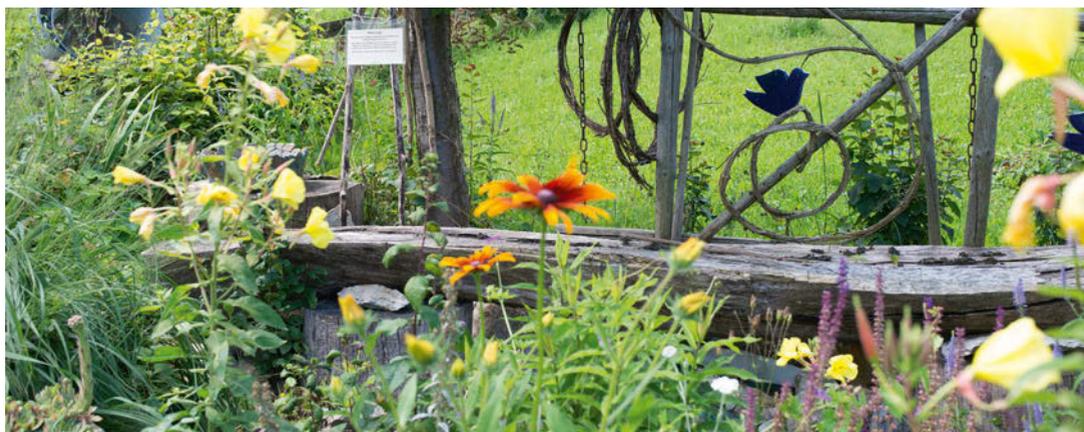
Selbstversorgung steht heute vor allem bei Stadtmenschen wieder hoch im Kurs. Wichtige Stichworte sind *urban gardening*, *transition town* oder auch die *solidarische Landwirtschaft*. Das Interesse an ökologischem Gärtnern, an Wildpflanzen und selbst an Schrebergärten ist erheblich gestiegen. Die Sehnsucht nach Gärten und zur Natur ist unübersehbar.

Sich selbst versorgen

Aber für jeden Menschen bedeutet der Garten etwas anderes. Vor vielen Jahrzehnten war der Garten noch lebenswichtig für die eigene Versorgung: Es gab kaum Gemüse oder Obst in den Läden zu kaufen und viele Menschen hatten auch gar nicht das Geld dafür. Heute

ist das Bewusstsein für eine gesunde Ernährung weit verbreitet. Skandale über Spritzmittel und verbotene Inhaltsstoffe in Lebensmitteln haben unser Konsumverhalten verändert und unser Vertrauen in Herstellungsprozesse erschüttert. Das eigene ungespritzte Gemüse und Obst hat dadurch großen Stellenwert gewonnen.





Zu jeder Tages- und Jahreszeit lässt sich ein Garten aus unterschiedlichen Perspektiven betrachten und genießen. Ein idyllisches Plätzchen ist perfekt dafür.

Erholung finden

In der Nachkriegszeit waren Gärten auch die üblichen Urlaubsorte, vor allem allerdings, um dort zu gärtnern. Gartenbesuche gab es allenfalls für den Sonntagskaffee mit Verwandten. Sonst war der Garten ein Ort der Arbeit. Heute sind unsere Gärten ideale Orte für Feste und Grillpartys, sie bieten Raum für Bewegung und Kinderspielplätze.

Für viele von Ihnen ist der Garten eine Oase für Ruhe und Erholung. Hummeln und Schmetterlingen zuzusehen oder dem kleinen Bachlauf zu lauschen, führt zu einer unmittelbaren, echten Freude und hat eine positive und entspannende Wirkung auf Körper und Seele.

Linke Seite: Trendige Pflanzkisten bzw. eigentlich Bäckerkisten, die mit bunt gemischtem Gemüse bepflanzt wurden, finden beim urban gardening ihre neue Bestimmung.

Für sich sein können

Im Garten lassen sich individuelle Bedürfnisse leben, sei es in der Hängematte, sei es beim Säen, Ernten oder Einkochen von Beeren. Ebenso lässt sich hier herrlich entspannt ein Buch lesen – oder aber gar nichts tun.

Frauen, Männer und Kinder haben ihre eigenen Vorlieben und oft auch eigene Plätze, wo sie sich zurückziehen und für sich sein können.



»» *Jeder Garten ist anders, denn Sie als Gärtner haben Ihre eigenen Vorstellungen und Wünsche an Ihren grünen Platz. Überlegen Sie, welche Punkte Ihnen wichtig sind.*